

Ein Geschäft für höchste Ansprüche

Am 7. November eröffnet die Werkstatt für Menschen mit Behinderung ihren neuen Concept Store. Er verbindet Restaurant „Der kleine Prinz“ und Galerie „Ars Vivendi“

(U.S.) Acht Jahre lang sind das Restaurant „Der kleine Prinz“ und die Ladengalerie „Ars Vivendi“ von der Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) in der Innenstadt getrennte Wege gegangen. Ab dem 7. November präsentieren sie sich vereint unter einem Dach, wenn der neue AV Concept Store im Kühlenwall-Karree der Sparkasse eröffnet. Auf 600 Quadratmetern bietet die WfbM eine Kombination aus Restaurant, Bistro, Café und Shop.

Noch ist die Einrichtung nicht ganz vollständig, und an einigen Stellen wird auch noch kräftig ge-

„Wir hoffen, dass das ein Lieblingsort für viele wird“

Jutta Lütke Vestert
Galeristin

werkelt. Doch ein Blick in den neuen Laden verspricht schon jetzt ein angenehmes Ambiente mit Aufenthaltsqualität. Schwarz, Weiß und Gold sind die vorherrschenden Farben und der unterschiedliche Bodenbelag teilt die offene Fläche in die verschiedenen Bereiche ein. Schwarz-weiße Fliesen im Café, grauer Granit im Shop und Holz im Restaurant. Edlen Anstrich geben dem Restaurant auch dunkelgrüne Sitzmöbel mit Chippendale-Steppung und Tische mit Platten aus



Professionell präsentieren kann die Werkstatt in dem neuen Concept Store das eigene Modelabel *esthétique*. FOTO: PICKARTZ

schwarzgeädertem grünen Marmor. Pflanzen sollen zusätzlich dafür sorgen, dass sich Gäste und Kunden wohlfühlen.

Dass sich die 40 Mitarbeiter mit

Behinderung und die zehn Mitarbeiter ohne Handicap, die in dem neuen Laden arbeiten werden, dort wohlfühlen, steht für Kerstin Lindner außer Frage. „Der kleine Prinz

und Ars Vivendi sind mit den Jahren aus ihren Läden rausgewachsen. Hier gibt es für die Mitarbeiter endlich auch einen Pausenraum, in den sie sich mal zurückziehen kön-

nen“, sagt die Prokuristin, die auch für das Konzept des Stores verantwortlich ist.

Ebenfalls über Verbesserungen freuen kann sich das Küchenteam. So lagen die Kühlschränke im Kleinen Prinzen an der Steinschen Gasse im Untergeschoss. Nun sind sie der 280 Quadratmeter großen Küche auf gleicher Ebene angegliedert. Jutta Lütke Vestert, Projektleiterin des werkstatteigenen Lables *esthétique*, ist begeistert, dass die Mode nun professionell präsentiert werden kann: „Wir haben endlich eine richtige Umkleidekabine, die natürlich barrierefrei ist.“

Außer der in der Werkstatt entworfenen und gefertigten Mode werden zu 90 Prozent in dem Concept Store Produkte angeboten, die in der Duisburger Werkstatt gefertigt werden. Dabei reicht die Palette von Pralinen über Dips, Brotaufstriche bis hin zu Mobiliar, Töpferwaren und Frühstücksbrettchen. „Alle Werkstattbereiche sind hier eingebunden“, betont Kerstin Lindner. „An vier Kassen kann alles bezahlt werden. Egal, ob man hier gegessen hat oder etwas einkauft oder beides.“ Das sei ja auch die Idee hinter diesem Concept Store, wie Lindner erklärt: „Sie gehen nach den Restaurant- oder Bistrobisuch shoppen, oder umgekehrt. Alles unter einem Dach.“ Schließlich laute das Motto des neuen Ladens: „Zeit zum Genießen.“

„Wir hoffen, dass das ein Lieblingsort für viele wird“, meint Jutta Lütke Vestert. In der Hinsicht ist die Entscheidung bei einigen Kunden scheinbar schon gefallen, wie Kerstin Lindner erzählt: „Wir haben noch gar nicht geöffnet und bekommen schon Anfragen für Geburtstags und Familienfeiern oder größere Geschäftsessen.“